

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 3 (1781)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inhalt des Sammlers, vom Jahr 1781.

- 1 Stück. Von der Möglichkeit und denen Mittlen, die Schaafzucht im Bündnerlande zu verbessern, besonders in Absicht der feinen Wolle und der Manufacturen, so zum größten Vortheile des Landes errichtet werden könnten. S. 1.
- 2 Stück. Von der Möglichkeit und denen Mittlen, die Schaafzucht im Bündnerlande zu verbessern, 2c. fortgesetzt. S. 9.
Beweise für die Unschädlichkeit des Pfeffers bei den Schweinen. S. 15.
Bereitung des englischen Taffets 2c. S. 16.
- 3 Stück. Betrachtungen über einige Bedingnisse der Güte und Brauchbarkeit des Holzes. S. 17.
- 4 Stück. Betrachtungen über einige Bedingnisse der Güte und Brauchbarkeit des Holzes fortgesetzt. S. 25.
Eine Warnung vor dem Gebrauch des Weins bei Kindbetterinnen. S. 29.
Begraste Dächer. S. 31.
Die Höhe eines Baumes abzumessen. S. 31.
Verbesserte Laub- oder Strohsäcke der Bettstätten. S. 32.
- 5 Stück. Bemerkungen bei einer in Gesellschaft Herrn Pfarrer Vol durch die Montafunerberge in die Gebirge Fermunt, im Julius 1780 angestellten Bergreise. S. 33.
Ein Mittel die Rüben vor dem Insektenfras zu verwahren. S. 40.
- 6 Stück. Fortsetzung der Reise in die Gebirge Fermunt. S. 41.
- 7 Stück. Fortsetzung der Reise auf den Fermunt. S. 49.
Del aus Disteln. S. 56.

8 Stück.

- 8 Stück. Fortsetzung und Beschluß der Reise auf den
Fermunt. S. 57.
Die Grille und die Ameise. S. 63.
- 9 Stück. Goulardische Haus Apotheke. S. 65.
Vertilgung schädlicher Raupen. S. 71.
Durchfall der Schweine. S. 72.
Grablied eines Landmanns. ebend.
- 10 Stück. Von der Melga oder dem Rohrhirse ic. S. 73.
Spargel Anbau ic. S. 78.
- 11 Stück. Ueber den Anbau und die Benutzung des Tür-
kenskorns ic. S. 83.
- 12 Stück. Ueber den Anbau und die Benutzung des Tür-
kenskorns ic. fortgesetzt. S. 92.
- 13 Stück. Fortsetzung und Vollendung über den Anbau
und die Benutzung ic. S. 99.
Berechnung des reinen Ertrags eines Türken-
ackers zu Kotels im Domleschg. S. 104.
Lied des Bauers. S. 105.
- 14 Stück. Zwischen einem Baumseker und dem Eigen-
thümer des Guts. S. 107.
Kennzeichen der Beschaffenheit des Erdbodens.
S. 112,
Frühlingslied nach einem strengen Winter. S. 113.
- 15 Stück. Fortsetzung der Goulardischen Hausapotheke. S. 115
Ueber eine besondere Methode die Erdäpfel zu
pflanzen, zum Behuf der Armen. S. 120.
Ein Frühlingsgemälde. S. 122.
- 16 Stück. Nachricht wegen der für den Bündnerischen
Landmann auf das laufende 1781te Jahr
bestimmten Preisaufgaben. S. 123.
Von dem Gebrauch der Seidelbastrinde. S. 128.
Aus Baum oder Wallnüssen, feines, genüßbares
Del zu machen. S. 130.
- 17 Stück. Vom Räumen der Weinreben. S. 131.
Nacherinnerung zu dem S. 128 beschriebenen
Gebrauch der Seidelbastrinde. S. 135.
- 18 Stück. Gespräch zwischen einem Hausvater und Tag-
elöhner. S. 139.
- 19 Stück. Gespräch zwischen einem Hausvater und Tag-
elöhner fortgesetzt und vollendet. S. 147.
Aufforderung zu Anlegung so vortheilhafter Baum-
wollen Fabriken in unserm Lande. S. 151.
- 20 Stück. Bartholomä und Heinrich, ein Gespräch über
das Wachsthum der Pflanzen. S. 156.
- 21 Stück. Forts. und Vollendung des vorigen Stückes. S. 164.
Beispiel einer schnell gebesserten Lebensart. S. 166.
Lied

- Lied eines freien Landmanns. S. 168.
 Mittel wider die Darmgicht der Pferde. S. 170.
 Wie ranziges Baumöl zu verbessern. S. 170.
 Wie man auf das bequemste zu einer Sammlung Schmetterlinge gelangen könne S. 170.
- 22 Stück. Ein Versuch die Traubensorten im Beltlin zu bestimmen. S. 171.
 Drohende Gefahr von faulenden Körpern umgefallenen Viehes auf der Insel Minorca. Eine warnende Erzählung für manche uns bekannte Gegend. S. 177.
- 23 Stück. Ueber die in einer gewissen Gegend fast durchgängig herrschende Verwahrlosung nützlicher Thiere, insonderheit der Schaaf, und ihres so vorzüglichen Düngers insbesondere. S. 179.
 Nachricht von dem Gletscher auf Bernina. S. 182.
 Das furchtsame Bauermädchen. S. 185.
 Die Baumwolle nach orientalischer Art mit Krapp ächt zu färben. S. 186.
 Hausmittel wider den heftigen Husten der kleinen Kinder. S. 186.
- 24 Stück. Virginischer Tabakbau. S. 187.
- 25 Stück. Ueber den Anbau des asiatischen Tabaks. Als eine Fortsetzung des vorhergehenden. S. 195.
- 26 Stück. Ueber den Anbau des asiatischen Tabaks fortgesetzt und vollendet. S. 203.
 Aus Herrn Hofapotheker Andrea in Hannover Abhandlung über eine beträchtliche Anzahl Erdarten ic. S. 205.
- 27 Stück. Chymische und natürliche Untersuchung einer beträchtlichen Anzahl Erdarten ic. fortges. S. 211
 Anmerkung eines Reisenden. S. 218.
- 28 Stück. Von dem nicht geringen Nutzen der Berberis, Erbselen, Beere ic. in der Haushaltung. S. 219
- 29 Stück. Zufällige Gedanken über die besten Mittel, den Sammler gemeinnütziger zu machen. Anonimisch. S. 227.
 Aus Sulzers Beobachtungen auf seiner Reise durch Deutschland. S. 234.
- 30 Stück. Fortsetzung zufälliger Gedanken über die besten Mittel ic. S. 235.
- 31 Stück. Beschluß der zufälligen Gedanken ic. S. 243.
 Die zwei flugen Ziegen. S. 247.
 Aus Sulzers Beobachtungen auf seiner Reise durch Deutschland. S. 248.
 Anbau der gelben Rüben über den Winter. S. 249.

- 32 Stück. Apotheke für das Landvolk. S. 251.
- 33 Stück. Ursache und Mittel wenn das Waidvieh bisweilen an der Milch abnimmt. S. 259.
 Noch einige vermischte Anmerkungen und Reflexionen aus Hrn. Prof. Sulzers Tagebuch seiner Reisen ic. S. 260.
 Der gewissenhafte Tagelöhner. S. 262.
 Etwas für Tischler ic. S. 263.
 Vögel ein Jahr lang aufzubehalten. S. 264.
 Für Hutmacher. Hüte fein schwarz zu machen. S. 264.
 Ein Mittel die verloschene Schrift auf altem Pergamente wieder leserlich zu machen. S. 265.
 Der Glückliche. S. 265.
- 34 Stück. Etwas für die Gemeingüter. S. 267.
- 35 Stück. Nachricht und Ablehnung. S. 275.
 Betrachtung über den Geschmack in Wohnungen. S. 276.
 Etwas über den Geschmack in Coeffüren. S. 277.
 Regeln der Tugend und Klugheit für ein Frauenzimmer. S. 279.
 Die beste Weise, Blumen und Kräuter mit Beibehaltung ihrer natürlichen Stellung und Farben zu trocknen. S. 280.
 Der glückliche Landmann. S. 281.
- 36 Stück. Von der nöthigen Vorsicht beim Spielzeug der Kinder. S. 283.
 Ein wohlfeiles und sehr sicheres Mittel wider die Blattläuse ic. S. 286.
 Mittel wider die Ameisen. S. 289.
 Vorschrift das Brod frisch zu erhalten. S. 290.
 Für die fliegende Hize. S. 290.
- 37 Stück. Sichere Methode, den Flachs in seiner Güte zu verbessern, und ihn zum Feinspinnen tüchtig zu machen. S. 291.
 Parmentiers Methode, aus bloßen Kartoffeln oder Erdäpfeln Brod zu machen. S. 294.
 Erfordernisse eines guten Kellers. S. 295.
 Kurze Erinnerungen wegen der Leibesbewegung. S. 296.
- 38 Stück. Die Wirthschaft der Bergamaster Schafhirten. S. 299.
- 39 Stück. Briefe über ein schweizerisches Hirtenland. S. 307.
 List der Raubthiere ic. S. 313.

- 40 Stück. Beschreibung der so genannten Egeln oder
Leberwürmer der Schafe ic. S. 315.
Ein Beispiel: Man muß es bei dem alten be-
wenden lassen, und etwas über die Freiheit.
S. 318.
Erfahrung von Bienen. S. 321.
Die Sternschnuppen ic. S. 322.
- 41 Stück. Ueber das Pfropfen der Nußbäume. S. 323.
Nachtrag zu der Beschreibung der Egeln oder
Leberwürmer der Schafe. S. 327.
Etwas über die Eigenschaften eines guten Bau-
holzes. S. 328.
Edle Handlung. S. 329.
- 42 Stück. Fortsetzung des im 39 St. abgebrochenen
Auszugs. S. 331.
- 43 und 44 Stück. Etwas über den Ursprung und die
Eintheilung der Berge. S. 339.
Versuch über die Ansteckbarkeit des Brandes im
Getreide. S. 353.
Etwas zur Schafzucht. S. 354.
Mittel gegen Schildläuse ic. S. 354.
- 45 und 46 Stück. Etwas von der Nivelirung der
Länder. S. 355.
Weingeist aus Milch. S. 362.
Ueber den großen Fehler der Aeltern und Erzieher
ein Kind dem andern vorzuziehen. S. 365.
Moralischer Nachtheil des Viehhütens durch
Kinder. S. 369.
Englischer Goldfirniß auf Messing. S. 370.
- 47 und 48 Stück. Benutzung der Brennesseln. S. 371.
Etwas für Bauleute. S. 374.
Das Abfallen der Blätter. S. 376.
Nachtrag zur Beschreibung der Wirthschaft der
Bergamasker Schäfer ic. S. 377.
Ein bewährtes Mittel, den Samen und die
jungen Pflanzen vor den Würmern und Schne-
cken zu verwahren. S. 378.
Die gute selige Frau. S. 379.
Ode auf den Feldbau. S. 384.
- 49 und 50 Stück. Gespräch zwischen einem Hausvater
und einem Weingärtner über das Gruben
und Reben legen. S. 387.
Der Ackerbau in China. S. 400.
Das Eis in Eisgruben nicht allein mit wenigen
Kosten, sondern auch so einzulegen, daß sich
solches viel länger erhält. S. 401.

- 51 Stück. Fortsetzung des 42 Stück. S. 403.
52 Stück. Nachricht, diese Wochenschrift betreffend. S. 411.
Das abergläubige Kalenderfragen. S. 412.
Bewährte Kalender Baurentegel. S. 415.
Mittel für die von Natur entstehende Beulen
der Kühe und Ochsen. S. 415.
Eine sehr einfache Art das Mauerwerk zu bewerk-
fen, oder zu berappen, die zugleich sehr dauers-
haft und angenehm ist. S. 416.
Gebrauch der Eichen als Taffe. S. 417.
Kunst sein Leben zu verlängern. S. 418.
Ein Kitt, den weder Feuer noch Wasser ver-
zöhrt oder auflöst. S. 418.

